

18 Jan 2022

Rimbach. Das Jahr 2021 hat viele wieder vor besondere Herausforderungen gestellt. Das war auch an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule spürbar. Besondere Herausforderungen mussten geleistet werden. Schülerinnen und Schüler kamen aus der Homeschooling-Phase zurück und mussten sich erst wieder an den Umgang miteinander und an das gemeinsame Lernen gewöhnen. Auch von positiven Schnelltests und den Reaktionen darauf blieb die Rimbacher Schule, wie alle anderen auch, nicht verschont. Gerade deshalb war es dem Personalrat und der Schulleitung der DBS wichtig, in diesem Jahr nicht einfach die Weihnachtsfeier zu streichen, sondern sie coronakonform abhalten zu können. Da für die vorletzte Schulwoche sowieso ein wichtiger pädagogischer Tag angesetzt war, war der Termin schnell gefunden. Der Tag vor der pädagogischen Weiterentwicklung sollte auch dazu dienen, mal wieder gemeinsame Zeit außerhalb der Schule zu verbringen, sich mal wieder privat zu unterhalten und außerhalb des schulischen Kontextes Verbindungen aufzubauen. Unter der Voraussetzung von durchgeführten Selbsttests konnte man sich schließlich auch so sicher fühlen, wie es in diesen Zeiten möglich ist. Nach dem Unterricht trafen sich die Kolleginnen und Kollegen der Dietrich-Bonhoeffer-Schule und machten sich auf zu einem Spaziergang. Das Wetter spielte gut mit und so konnten bei strahlendem Sonnenschein sogar die dicken Winterjacken geöffnet werden. Nach einem Rundweg von ca. einer Stunde, der die Lehrkräfte am Ende wieder an die Schule führte, hatte der Personalrat auf dem Schulgelände mit Fackeln und Kerzen, heißen Getränken sowie Kuchen und Brezeln einer ortsansässigen Bäckerei einen kleinen Umtrunk vorbereitet. Durch nette Gespräche und einen regen Austausch war die Grundstimmung für den darauffolgenden Tag mehr als positiv. Dieser sollte gänzlich im Zeichen der schulischen Weiterentwicklung stehen. Zu Gast waren Murat Alpoguz von der Erich-Kästner-Schule in Kranichstein. Das Kollegium dort hat sich vor zwei Jahren auf den Weg hin zum freien Lernen gemacht. Auch für die DBS in Rimbach steht wohl ein solcher Wandel bevor. Bereits in mehreren Arbeitsgruppen und auch an pädagogischen Konferenzen wurde an einer weitreichenden Änderung für den künftigen Jahrgang 5 gefeilt. Das Kollegium ist sich einig, dass die pädagogische Arbeit immer mehr verlangt und man den Kindern nicht gerecht wird, wenn man in großen Gruppen von allen nahezu die gleichen Ergebnisse verlangt. Eine Differenzierung im Unterricht findet natürlich statt, aber oftmals ist man als Lehrkraft mit der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sehr gefordert. Deshalb soll es dahin gehen, dass das individuelle Lernen an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule mehr gefördert wird und gezielt in den Fokus rückt. Am pädagogischen Tag gab es zunächst eine Inputphase, in der Alpoguz über digitale Möglichkeiten zur Veränderung der Lernkultur informierte. Im Anschluss daran fanden so genannte „Open Space“-Phasen statt, in denen die Lehrkräfte selbst Themen, die es zu besprechen gilt, nennen konnten. So wurde hier beispielsweise in einem Raum darüber gesprochen, wie sich das Überprüfen von Leistungen gewährleisten lässt, wenn nicht mehr jedes Kind gleichzeitig an einem Thema arbeitet. In sechs weiteren Räumen wurden Ergebnisse zu weiteren Themen, die für die Veränderung wichtig scheinen, diskutiert. Nach einer Mittagspause ging es mit Kleingruppenarbeit weiter, die sich konkret um Dinge kümmern sollte, die bereits im kommenden Schuljahr verändert werden können. So beschäftigte sich hier beispielsweise eine Gruppe mit einem Raumkonzept, das bis jetzt vorsieht, dass Schülerinnen und Schüler der künftigen fünften Klassen an der DBS die Möglichkeit haben, an unterschiedlichen Arbeitsplätzen, je nach Situation und Bedürfnis zu arbeiten.

So steht beispielsweise einerseits ein Stillarbeitsplatz zur eigenständigen Erarbeitung von Inhalten, auch durch digitale Medien unterstützt, zur Verfügung, aber auch Räume mit einem höheren Maß an Kommunikationsmöglichkeiten für Partner- oder Gruppenarbeitsaufträge. Zudem wird man von dem strikten Lernen im Sitzen Abstand nehmen und jedem Schüler und jeder Schülerin die Option geben, über die Lernposition (im Sitzen, Liegen oder Stehen) selbst zu entscheiden. Das Lehrerpult wird seine zentrale Position im neuen Raumkonzept verlieren, da die Lehrkraft nicht statisch an einem Platz zu finden sein soll, sondern sich in den Räumen bewegt und jedes Kind individuell berät und unterstützt. So kann gewährleistet werden, dass jedes Kind das bekommt, was es gerade braucht. Die Rolle des Lehrers wandelt sich somit hin zum Lernbegleiter oder -berater.

Eine weitere Gruppe arbeitete an der Idee einer veränderten Umsetzung des Stundenplans: Hier war man sich schnell einig, einige Fächer müssen vorgegeben werden, wie etwa Sport, da hier Zeiten relevant sind, in denen die Sporthalle zu Verfügung steht. Die meisten anderen Fächer können von den Kindern selbst gelegt werden. Wenn das Kind beispielsweise montags lieber Mathematik machen möchte, sollte dies kein Problem sein. Durch die dann entstehende intrinsische Motivation sollte es den Kindern möglich sein, bessere Lernziele zu erreichen. Durch gezielte Absprachen mit den Lernbegleitern besteht die Möglichkeit, zu sehen, was ein Kind gearbeitet hat und auch, was es vielleicht dringend noch erledigen muss. So entsteht für die Fünftklässler der Freiraum, dass man auch mal an einem Tag ausschließlich Kunst machen kann, wenn man sich an einem anderen Tag wieder konzentriert mit anderen Fächern beschäftigt. In einer weiteren Gruppe beschäftigten sich Kolleginnen und Kollegen mit den Beschaffenheiten des künftigen Arbeitsmaterials. Wie soll das Material aufgebaut sein? Was muss man mit den einzelnen Aufgaben gewährleisten? Wie könnte Leistungsmessung aussehen?

Bei der anschließenden Präsentation der Ergebnisse wurde die große Motivation des Kollegiums spürbar. Die Veränderung scheint essentiell notwendig, um jedem künftigen Kind, das die Dietrich-Bonhoeffer-Schule besuchen möchte, die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen und es auch bestmöglich zu fordern. Einmal mehr wird deutlich, dass das Kind an der DBS im Zentrum der pädagogischen Arbeit und Überlegungen steht, was auch das Motto der Schule „**Du Bist Sicher**“ widerspiegelt. Schulleiter Timo Helwig-Thome bedankte sich zum Abschluss bei Alpoguz, der das Team der DBS durch seine Unterstützung und seine Anregungen einen großen Schritt weitergebracht hat. Außerdem dankte Helwig-Thome seinem Team, dass sich über Stunden konzentriert mit der Weiterentwicklung der DBS hin zu einer Schule mit noch mehr individuellen Möglichkeiten beschäftigt hat. „Die anstehenden Veränderungen an unserer Schule können mit Spannung verfolgt werden“, schloss Helwig-Thome den pädagogischen Tag. Weitere Informationen können der Homepage (www.dbs-rimbach.de) entnommen werden.